



Stellt Kommunalpolitik in den Fokus: **Arnd Meißl** FPÖ Steiermark

Neuer Obmann der FPÖ-Gemeinderäte

Bei der letzten Landesversammlung des Verbands freier Gemeinderäte wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der langjährige Vorsitzende Peter Samt legte dabei seine Funktion zurück, als neuer Obmann wurde der Mürz-zuschlager Vizebürgermeister Arnd Meißl mit 94,8 Prozent der Stimmen gewählt. Als Gesundheitssprecher machte er sich in der letzten Legislaturperiode als Kämpfer für die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum einen Namen. Als Stellvertreter fungieren künftig LAbg. Stefan Hermann, NRBg. Walter Rauch, GR Michael Wallner und GR Rainer Kroismayr.

Web-Event für junge Gesundheitsexperten

Gemeinsam mit dem Gesundheitsfonds Steiermark lädt Logo noch bis 26. März zu den „Xund-Games“, der ersten steirischen digitalen Jugendgesundheitsmesse, ein. Schon über 1.200 junge Menschen haben sich zum Web-Event angemeldet, bei dem die Teilnehmer erleben, wie man für die eigene Gesundheit aktiv werden kann. Neben den unterschiedlichen Projekten bietet ein täglicher Live-Stream ein abwechslungsreiches und informatives Programm rund um jugendrelevante Gesundheitsthemen. Weitere Infos unter xund.logo.at



Zur Gesundheitskompetenz zählt auch die Ernährung. l.sop

Steiermark hat das

Starke Vernetzung: Steiermark positioniert sich mit Kongress zur Medizintechnik mitten in der Weltspitze.

Es ist zwar erst wenige Wochen her, dennoch lassen sich schon jetzt umfassende positive Ergebnisse verzeichnen: Die Rede ist vom „Health Tech Hub“, einer Konferenz, die bereits zum dritten Mal Graz zum Hotspot der Medi-

zinbranche im Hightech-Bereich machte. Organisiert wird die Veranstaltung, die natürlich heuer virtuell stattfand, vom „Enterprise Europe Network“ (EEN) und der steirischen Wirtschaftsförderung SFG. Ein bunter Bogen, der vom EKG aus der Matratze über smarte

Blutdruckmessgeräte und Smart Living bis hin zu Wearables (am Körper getragene Computertechnologien) reicht – der digitale Gesundheitsmarkt ist einer der am schnellsten wachsenden Branchen. Steirische Konzerne und Start-ups drängen dabei mit innovativen Ideen in den Weltmarkt.

43 Länder dabei

Einerseits war die Steiermark präsent, unter anderem mit dem Humantechnologie-Cluster, der Med-Uni, dem Science Park, den Elisaebethinen und den Grazer Gesundheitszentren, andererseits war die ganze Welt virtuell in der Grünen Mark zu Gast: Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus 43 Ländern (Europa, Asien, Afrika, Amerika) tauschten sich über die immer rasanter werdende Entwicklung der Medizintechnik aus. Rund 500 Wirtschaftsgespräche und Geschäftsanbahnungen machte die EEN im

Rahmen der Veranstaltung möglich, diverse Pitchingmöglichkeiten vor Investoren führten für einige steirische Unternehmen zu erfolgsversprechenden internationalen Kooperationen.



„Die Veranstaltung wird zum Fixpunkt, wir positionieren uns im Life-Science-Bereich.“

Schreinlechner

CHRISTOPH LUDWIG (SFG)

Die Bilanz kann sich also sehen lassen: Es war eine actionreiche virtuelle Veranstaltung mit faszinierenden Themen, internationalen Keynotes und vielem mehr. Gerade in Zeiten wie diesen sei der Aufbau starker Netzwerke wichtiger denn je, ist SFG-Geschäftsführer Christoph Ludwig überzeugt. Aus diesem Grund habe man Teilnehmern der diesjährigen EEN Zugang zu vielen relevanten Akteuren im Bereich Technolo-



Ein starker gemeinsamer Auftritt von Sport und Kultur gegen Rassismus in der Steiermark: Doris Kampus, Gregory Wüthrich, Precious Nnebedum, Christopher Drexler und Christian Jauk (v.l.) P. Drechsler

Die Steiermark ist für alle da

Das Land und der SK Sturm treten gemeinsam gegen Rassismus auf.

Schulterschluss mit Signalwirkung: Land Steiermark und der SK Sturm setzten zum „Tag gegen Rassismus“ am 21. März ein gemeinsames Zeichen. Die Landesräte Doris Kampus und Christopher Drexler auf der einen, Sturm-Präsident Christian Jauk auf der anderen Seite bekräftigten dieses Miteinander. Unterstützt werden sie dabei von Sturms Innenverteidiger Gregory Wüthrich und der Poetry-

Slammerin Precious Nnebedum. Und diese beiden bringen es auf den Punkt: „Eine Fußballkabine ist das beste Beispiel, dass Integration funktioniert und Nationalität, Religion und Hautfarbe absolut keine Rolle spielen“, erklärt Wüthrich seine Motivation. Nnebedum ergänzt: „In der Schule und später an der Uni war ich das einzige schwarze Mädchen. Davon darf man sich nicht einschüchtern lassen.“ 65.000

Euro stehen für Projekte gegen Rassismus zur Verfügung, Kampus ermahnte, in diesem Zusammenhang nicht nur gebannt in die USA zu schauen: „Rassismus und Diskriminierung gibt es auch bei uns, manchmal versteckt, manchmal ganz offen.“ Drexler unterstreicht: „Die Steiermark ist ein Land der Vielfalt. Ausgrenzung, Benachteiligung und Rassismus dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.“